

# DEUTSCHE LUDWIG WITTGENSTEIN GESELLSCHAFT E. V.

Universität Passau / Innstraße 51 / 94030 Passau

5. Internationales Wittgenstein-Symposium (Febr. 2004):

## **Wahr *oder* tolerant?**

### **Religiöse Sprachspiele und das Problem ihrer globalen Koexistenz**

Samuel P. Huntingtons umstrittenes Buch zum „Clash of Civilizations“ ist seit den Terroranschlägen islamischer Extremisten vom 11. September 2001 wieder in den vorderen Rängen der Bestsellerlisten zu finden. Seine zentrale These von den zwischen Kulturkreisen bestehenden fundamentalen, unüberbrückbaren Spaltungen stützt Huntington nicht zuletzt auf das Argument, dass Religionen die wichtigsten „objektiven Elemente“ sind, die eine Kultur definieren. Religionen – zumal die großen missionarischen Weltreligionen des Christentums und des Islam – sind jedoch nach seiner Einschätzung letztlich radikal wahrheitsintolerant und können daher andere Religionen nicht als gleichwertig und gleichermaßen existenzberechtigt anerkennen. Und daher wird die Welt nach dem Ende des Kalten Krieges, in der Weltpolitik nicht mehr die Politik konkurrierender Ideologien, sondern die Politik von Kulturkreisen ist, von einer Fülle unausweichlicher interkultureller Konflikte und Streitigkeiten geprägt sein, die häufig zu militärischen Auseinandersetzungen führen werden. Dabei sieht Huntington in der „Dynamik des Islam“ die Quelle vieler kleiner „Bruchlinienkriege“ entlang den Grenzen der muslimischen zur nichtmuslimischen Welt, und der Aufstieg Chinas birgt die Gefahr eines großen interkulturellen Krieges zwischen den „Kernstaaten“ verschiedener Kulturkreise. Doch auch der westliche Universalismus – der sich vor allem aus seinem christlich-missionarischen Erbe speist – ist in gleicher Weise gefährlich, da auch er zu einem großen Krieg zwischen den Kulturkreisen führen kann, der ohne weiteres zu einer Niederlage des Westens führen könnte.

Tel.: 0851 / 509 2621  
Fax.: 0851 / 509 2622

e-mail: mohrs01@pers.uni-passau.de  
dlwg@phil.uni-passau.de

<http://www.phil.uni-passau.de/dlwg/>

Bankverbindung: Sparkasse Passau (74050000) Kt. 470542

Nun kann man Huntington, dessen Theorie weltweit von nicht zu unterschätzender Bedeutung für strategische Politikplanungen ist, sicherlich insoweit zustimmen, dass im Zeitalter der „Globalisierung“ konfliktträchtige interkulturelle Begegnungen mit großer Sicherheit zunehmend unvermeidlich werden. Denn die komplexen und heterogenen Prozesse der Globalisierung betreffen alle Bereiche aller Kulturen und scheinen traditionelle kulturelle Identitäten mehr oder weniger stark zu bedrohen, zu unterminieren und zu nivellieren. Dabei variieren freilich die Schwierigkeiten und Konfliktmuster hinsichtlich der Frage, ob und wie sich die Bewahrung kultureller Identität mit der gleichzeitigen Universalisierung von Lebensformen und Weltbildern vereinbaren lassen könnte, je nach Kultursegment erheblich. Während für manche Kultursegmente – etwa Technik oder Naturwissenschaften – Globalisierungsprozesse ablaufen mögen, ohne schwerwiegende Probleme in den einzelnen Strukturen hervorzurufen, ist dies bei anderen kulturellen Segmenten gerade nicht der Fall. Und dies gilt in besonders hohem Maße für den Bereich der Weltanschauungen, der moralischen Überzeugungen und des religiösen Glaubens. Denn diese durchdringen und prägen nicht nur die in einer Kultur geltenden Grundwerte, die das Denken und Handeln der in ihr lebenden Menschen leiten, sondern sie lassen sich in der Tat aufgrund ihrer unterschiedlichen, häufig sogar völlig gegensätzlichen Geltungs- und Wahrheitsansprüche ganz sicher nicht einfach und problemlos in global-universell gültige Überzeugungssysteme – Stichwort „Weltethos“ – integrieren. Und dieser Tatbestand hat für den praktischen Umgang der Kulturen untereinander zweifelsohne gravierende Folgen – insbesondere dann, wenn die Geltungs- und Wahrheitsansprüche der unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen sich gegenseitig negieren und ausschließen. Denn dann scheinen gegenseitige Anerkennung und Toleranz als Formen des humanen interkulturellen Umgangs miteinander zumindest massiv in Frage gestellt, wenn nicht unmöglich zu sein.

Unter dem Titel „Wahr *oder* tolerant? Religiöse Sprachspiele und das Problem ihrer globalen Koexistenz“ wird das geplante Symposion dieser speziellen Problematik der Globalisierung (vor allem) vor dem Hintergrund von Wittgensteins „Vorlesungen über die Religion“ sowie seinen „Philosophischen Untersuchungen“ nachgehen, die möglicherweise einen Lösungsansatz für die geschilderten Probleme bzw. theoretische Ansätze zu einem lebenspraktisch realisierbaren Ausweg aus Huntingtons fatalistischer Clash-of-Civilizations-Philosophie enthalten. In diesen Schriften hat Wittgenstein nämlich die Überzeugungssysteme der Menschen als Sprachspiele und Lebensformen gekennzeichnet, denen wiederum „grammatische Sätze“ zugrunde liegen, in deren Regeln jedes sprachliche Handeln festgelegt ist, also auch das Äußern von Überzeugungen über das „Weltbild“, das in einer (resp. „meiner“) Sprachgemeinschaft praktiziert wird und in ihr als korrekte sprachliche Überzeugungspraxis gilt.

Eben dieser Sachverhalt liegt nun auch den Sprachspielen der Weltanschauungen und Religionen zugrunde. Für deren koexistentes Verhältnis zueinander besagt dies jedoch, dass sie zunächst durch eine sehr grundsätzliche Inkommensurabilität ihrer Sprachspiele und Lebensformen gekennzeichnet sind, sofern sie nämlich jeweils „eine andere Sprache sprechen“. Dieses Verhältnis kann nun so gedeutet werden, dass die Geltungs- und Wahrheitsansprüche weltanschaulicher und religiöser Sprachspiele jeweils *intern* gelten, d. h. abhängig von ihren *spezifischen* „grammatischen Sätzen“ und der in ihnen festgelegten sprachlichen Handlungspraxis. Für diese Deutung scheint die gegenseitige Anerkennung und Toleranz der Weltanschauungen und Religionen daher unproblematisch zu sein, so dass die Alternativen-Frage „wahr *oder* tolerant?“ negativ zu beantworten und die

Wahrheit der Religionen und Weltanschauungen sowie ihre gegenseitige Anerkennung und Toleranz kompatibel wären.

Doch das Verhältnis zwischen Weltanschauungen und Religionen kann (bzw. muss) umgekehrt auch so betrachtet werden, dass deren divergierende Überzeugungssysteme – auf dem Hintergrund einer „gemeinsamen menschlichen Handlungsweise“ (Wittgenstein) – immer auch ineinander übersetzbar und insofern kommensurabel sind. In den spezifischen weltanschaulichen und religiösen Sprachspielen artikuliert sich folglich zugleich immer auch eine *universale* Sprachkultur der menschlichen Lebensform, was wiederum bedeutet, dass die Geltungs- und Wahrheitsansprüche dieser Sprachspiele samt ihren Überzeugungen gegeneinander und *für* die anderen universalisiert werden. Doch dann stellt sich das Problem der Anerkennung und Toleranz anderer Überzeugungssysteme in der Tat völlig anders. Denn eine fremde religiöse bzw. weltanschauliche Praxis wird dann in ihren grundlegenden Überzeugungen nur insoweit akzeptiert, als deren kulturelle Überzeugungssysteme den eigenen ähnlich bzw. mit ihnen kompatibel sind. Zumindest die *theoretische* Toleranz endet jedoch damit in dem Ausmaß, in dem andere weltanschauliche und religiöse Überzeugungen den eigenen entgegengesetzt, mit ihnen inkompatibel sind. Doch auch in *praktischer* Hinsicht wird die Anerkennung entgegengesetzter Überzeugungs- bzw. Orientierungssysteme – etwa innerhalb eines rechtlichen Rahmens des gemeinsamen Zusammenlebens – durch den Tatbestand erheblich erschwert, dass dieser Lebenspraxis jene inkompatiblen theoretischen Überzeugungen als denk- und handlungsleitende Muster zugrunde liegen. Die Alternativen-Frage „wahr *oder* tolerant?“ kann dann jedoch keineswegs oder zumindest nicht uneingeschränkt negativ beantwortet werden. Wahrheit und Toleranz der Religionen und Weltanschauungen scheinen sich vielmehr gegenseitig auszuschließen.

Damit ist auf dem Hintergrund der Philosophie Wittgensteins das Dilemma skizziert, das in der Thematik des Symposiums formuliert wird: Ob und wie die beiden beschriebenen aporetischen Strukturen des Verhältnisses der Sprachspiele von Weltanschauungen und Religionen – Toleranz ermöglichende Inkommensurabilität zum einen; Toleranz zumindest erschwerende Kommensurabilität zum anderen – ihrerseits miteinander verträglich sind und eine universale Praxis der gegenseitigen Anerkennung und Toleranz ermöglichen, die wiederum zu einem humanen Umgang mit dem in allen interkulturellen Begegnungen der Religionen und Weltanschauungen liegenden Konfliktpotential führt.

Diese Problematik soll in dem geplanten Symposium erörtert und möglicherweise ein Stück weit geklärt werden. Sie bestimmt auch die Liste der eingeladenen Referentinnen und Referenten, die sich zum einen aus ReligionswissenschaftlerInnen oder auch philosophisch kompetenten Repräsentantinnen und Repräsentanten unterschiedlicher Weltanschauungen und Religionen, zum anderen aus Kennern<sup>1</sup> der Religionsphilosophie Wittgensteins zusammensetzen soll, die eine Kompetenz der Erörterung dieser Thematik auf dem Hintergrund der Philosophie Wittgensteins garantieren.

---

<sup>1</sup> Aufgrund der damit verbundenen ausgezeichneten Erfahrungen bei den vergangenen Symposiums sollen gezielt vor allem auch *jüngere* Wittgenstein-ForscherInnen eingeladen werden, die noch theoretische Ambitionen haben und auf diese Weise auch gezielt gefördert werden können.

## Literatur<sup>2</sup>:

- Achenbach, Andreas; Baringhorst, Ulrich, Der politische Islam. Vorstellungen von Religion, Toleranz und Frauenbild, SchriftBild-Verlag 2002.
- Arrington, Robert L.; Addis Mark (Hg.), Wittgenstein and Philosophy of Religion, London / New York 2001.
- Baruzzi, Arno; Akihiro, T. (Hg.), Ethos des Interkulturellen. Was ist das, woran wir uns jetzt und in Zukunft halten können?, Würzburg 1998.
- Beck, Heinrich; Schmirber, Gisela (Hg.), Kreativer Friede durch Begegnung der Weltkulturen, Frankfurt/Main u. a. 1995.
- Berger, Joël; Görg, Manfred; Abdullah, Muhammed S, Religionen im Aufbruch? Identität – Konflikt – Toleranz, Eos-Verlag 1999.
- Bielefeldt, Heiner, Philosophie der Menschenrechte. Grundlagen eines weltweiten Freiheitsethos, Darmstadt 1998.
- Bielefeldt, Heiner, „Western“ versus „Islamic“ Human Rights Conceptions? A Critique of Cultural Essentialism in the Discussion on Human Rights, in: Political Theory, Vol. 28, No. 1 (2000), 90-121.
- Brieskorn, Norbert; Nuscheler, Franz u. a. (Hg.), Globale Solidarität. Die verschiedenen Kulturen und die eine Welt, Stuttgart Berlin Köln 1997.
- Brocker, Manfred; Nau, H. H. (Hg.), Ethnozentrismus. Möglichkeiten und Grenzen des interkulturellen Dialogs, Darmstadt 1997.
- Çaglar, Gazi, Der Mythos vom Krieg der Zivilisationen. Der Westen gegen den Rest der Welt, München 1997.
- Calließ, Jörg, Der Konflikt der Kulturen und der Friede in der Welt oder: Wie können wir in einer pluralistischen Welt zusammenleben?, Reburg-Loccum 1997<sup>2</sup>.
- Gazali, Muhammad Al-, Über Rechtgläubigkeit und religiöse Toleranz: Das Kriterium der Unterscheidung zwischen Islam und Gottlosigkeit, Verlag Spur/Zürich 1998.
- Deloch, Heinke, Verstehen fremder Kulturen. Die Relevanz des Spätwerks Ludwig Wittgensteins für die Sozialwissenschaften, Frankfurt/Main 1997.
- Domaschke, Franz, Glaube und Religion bei Ludwig Wittgenstein, Norderstedt 2000.
- Ernst, Andreas, Wittgenstein und religiöser Glaube. Zur Religionsphilosophie Ludwig Wittgensteins unter besonderer Berücksichtigung ihrer anglo-amerikanischen Rezeptionsgeschichte, Mikrofiche-Ausgabe, Potsdam 1997.
- Friedli, Richard, Toleranz und Intoleranz als Thema der Religionswissenschaft, Verlag Lembeck 2002.
- Geertz, Clifford, Welt in Stücken. Kultur und Kulturpolitik am Ende des 20. Jahrhunderts, Wien 1996.

---

<sup>2</sup> Auswahl neuerer Arbeiten zu den Themenkomplexen: „Wittgensteins Religionsphilosophie“, „Dialog der Weltreligionen“, „Huntingtons ‚Clash of Civilizations‘-Philosophie“ und „Interkulturelles Verstehen.“

- Görgens, Sigrid; Scheunpflug, Annette; Stojanov, Krassimir (Hg.), Universalistische Moral und weltbürgerliche Erziehung. Die Herausforderung der Globalisierung im Horizont der modernen Evolutionsforschung, Frankfurt/Main 2001.
- Gottwald, Eckart; Rickers, Folkert (Hg.), Ehrfurcht vor Gott und Toleranz – Leitbilder interkulturellen Lernens. Grundsätze der Erziehung im Spannungsfeld multikultureller Begegnungen, Neukirchener-Verlag 2000.
- Habermas, Jürgen, Die postnationale Konstellation. Politische Essays, Frankfurt/Main 1998.
- Hasselmann, Christel, Die Weltreligionen entdecken ihr gemeinsames Ethos, Matthias-Grünwald-Verlag 2002.
- Heine, Peter, Konflikt der Kulturen oder Feindbild Islam, Freiburg 1996.
- Hempelmann, Heinzpeter, Wahrheit ohne Toleranz – Toleranz ohne Wahrheit? Chancen und Grenzen des Dialogs mit Andersgläubigen, Brockhaus-Verlag 1997<sup>2</sup>.
- Herzog, Roman, Preventing the Clash of Civilizations. A Peace Strategy for the Twenty-First Century, ed. by Henrik Schmiegelow, with comments by Amitai Etzioni, Hans Küng, Bassam Tibi, and Maskazu Yamazaki, New York 1999.
- Hess, Remi; Wulf, Christoph (Hg.), Grenzgänge. Über den Umgang mit dem Eigenen und dem Fremden, Frankfurt/Main 1999.
- Heumann, Jürgen (Hg.), Religion, Ethik, Philosophie in der multireligiösen Schule. Auf dem Weg zu Dialog und Integration, BIS-Verlag 1999.
- Hofmeister, Heimo (Hg.), Braucht Wissen Glauben? Erste Heidelberger Religionsphilosophische Disputation, Neukirchen-Vluyn 1994.
- Höring, Karl H.; Winter, Rainer (Hg.), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/Main 1999.
- Huntington, Samuel P., Der Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert, München Wien 1997<sup>6</sup>.
- Institut für islamische Bildung (Hg.), Dialog. Zeitschrift für interreligiöse und interkulturelle Begegnung, Jg. 1, Heft 1 + 2, 2002.
- Koritensky, Andreas, Wittgensteins Phänomenologie der Religion. Zur Rehabilitierung religiöser Ausdrucksformen im Zeitalter der wissenschaftlichen Weltanschauungen, Stuttgart 2002.
- Küng, Hans; Kuschel, Hans Josef (Hg.), Wissenschaft und Weltethos, München u. a. 1998
- Kuschel, Karl-Josef; Pinzani, Alessandro; Zillinger, Martin (Hg.), Ein Ethos für eine Welt? Globalisierung als ethische Herausforderung, Frankfurt/Main New York 1999.
- Loch, Dietmar; Heitmeyer, Wilhelm (Hg.), Schattenseiten der Globalisierung, Frankfurt/Main 2001.
- Lütterfelds, Wilhelm, Der Wahrheitskonflikt im Reden von Gott – das Paradox des Religionspluralismus, in: Hofmeister (1994), 44-65.
- Lütterfelds, Wilhelm, Der Pluralismus der Lebensformen – ein Konflikt der Weltbilder, in: Johannessen, K. S.; Nordenstam T. (Hg.), Culture and Value, Kirchberg 1995, 381-388.
- Lütterfelds, Wilhelm, Die idealistische Anerkennung des Fremden – eine Praxis der Konfliktlösung, in: Burger, Rudolf u. a. (Hg.), Gesellschaft, Staat, Nation, Wien 1996, 91-110.
- Lütterfelds, Wilhelm, Wittgensteins Regelparadox – Eine Rechtfertigung des moralischen Pluralismus, in: Akten des 19. Internationalen Wittgenstein Symposiums 1996, Wien 1996, Bd. IV, 234-241.

- Lütterfelds, Wilhelm, Toleranz des Fremden – Bereicherung oder Bedrohung der Eigenidentität?, in: Allgemeine Gesellschaft für Philosophie (Hg.), Kongreßband des XVII Deutschen Kongreß für Philosophie, Bd. 1, Leipzig 1996, 300-307.
- Lütterfelds, Wilhelm; Mohrs, Thomas (Hg.), Eine Welt – Eine Moral? Eine kontroverse Debatte, Darmstadt 1997.
- Lütterfelds, Wilhelm, Sind Universalität und Kontingenz der Moral miteinander vereinbar?, in: Lütterfelds/Mohrs (1997), 177-202.
- Lütterfelds, Wilhelm, Viele religiöse Wahrheiten und ein Weltethos? Zur begrifflichen Struktur eines Konfliktes und seiner Auflösung, in: Küng/Kuschel (1998), 415-437.
- Lütterfelds, Wilhelm, Wittgensteins Weltbildglaube. Ein vorrationales Fundament unserer Lebensform?, in: Padilla Gálvez, Jesús; Baldrich, Raimundo Drudis (Hg.), Wittgenstein und der Wiener Kreis – Wittgenstein y el círculo de Viena, Cuenca 1998, 115-152.
- Lütterfelds, Wilhelm, Interkulturelles Verstehen in Wittgensteins Konzept von Sprachspiel, Weltbild und Lebensform, in: Studi perugini 7, Perugia 1999, 133-157.
- Lütterfelds, Wilhelm; Mohrs, Thomas (Hg.), Globales Ethos – Wittgensteins Sprachspiele interkultureller Moral und Religion, Würzburg 2000.
- Lütterfelds, Wilhelm, Die Begründungsneutralität des moralischen Sprachspiels und ihre Folgen für die weltbürgerliche Erziehung, in: Görgens, Sigrid; Scheunpflug, Annette; Stojanov, Krassimir (Hg.), Universalistische Moral und weltbürgerliche Erziehung, Frankfurt/Main 2001, 34-58.
- Lütterfelds, Wilhelm; Salehi, Djavid (Hg.), „Wir können uns nicht in sie finden“. Probleme interkultureller Verständigung und Kooperation, Frankfurt/Main u. a. 2001.
- Luger, Kurt; Renger, Rudi (Hg.), Dialog der Kulturen. Die multikulturelle Gesellschaft und die Medien, Wien 1994.
- Mall, Ram A., Philosophie im Vergleich der Kulturen. Interkulturelle Philosophie – eine neue Orientierung, Darmstadt 1995.
- Mall, Ram A., Zur Theorie und Praxis der Toleranz. eine interkulturelle-interreligiöse Perspektive, Verlag Lembeck 2002.
- Mohrs, Thomas; Kuhnt-Saptodewo, Sri, Interkulturalität als Anpassung. Eine evolutionstheoretische Kritik an Samuel P. Huntington, Frankfurt/Main 2000.
- Nguyen, Vu-Hao, Das Konzept vom Menschen in der Sprachphilosophie Wittgensteins. Die anthropologischen Grundlagen für Erziehung und interkulturelles Verstehen, Hamburg 2002.
- Preissler, Holger, Stimmen des Islam. Zwischen Toleranz und Fundamentalismus, Verlag Militzke 2002.
- Schmale, Wolfgang (Hg.), Human Rights and Cultural Diversity. Europe • Arabic-Islamic World • Africa • China, Bochum 1993.
- Schreijäck, Thomas (Hg.), Religion im Dialog der Kulturen. Kontextuelle religiöse Bildung und interkulturelle Kompetenz, LIT-Verlag 2000.
- Schweidler, Walter (Hg.), Menschenrechte und Gemeinnsinn - westlicher und östlicher Weg?, St. Augustin 1998.
- Schweizer, Gerhard, Ungläubig sind immer die anderen. Weltreligionen zwischen Toleranz und Fanatismus, Verlag Klett-Cotta 1990.
- Stosch, Klaus von, Glaubensverantwortung in doppelter Kontingenz. Untersuchungen zur Verortung fundamentaler Theologie nach Wittgenstein, Regensburg 2001.

- Tetzlaff, Rainer (Hg.), Weltkulturen im Globalisierungssog. Die Antwort der Kontinente, Bonn 1999.
- Tibi, Bassam, Krieg der Zivilisationen. Politik und Religion zwischen Vernunft und Fundamentalismus, aktualisierte und erweiterte Ausgabe Hamburg 1998.
- Wagner, Bernd (Hg.), Kulturelle Globalisierung – Zwischen Weltkultur und kultureller Fragmentierung, Essen 2001.
- Weiberg, Anja, Und die Begründung hat ein Ende. Die Bedeutung von Religion und Ethik für den Philosophen Ludwig Wittgenstein und das Verständnis seiner Werke, Wien 1998.